

Die Gesamtbevölkerung Polens betrug im Jahre 1912: 12 776 100 Personen. Seit dem Jahre 1897 (9 702 253 Einwohner), also in einem Zeitraum von 12 Jahren, ist sie somit um 3 373 900 Personen gestiegen. Die Zunahme betrug also 35,9 %.

Nach dem **Religionsbekenntnis** teilte sich die Bevölkerung im Jahre 1909 wie folgt (in Prozenten):

Gouvernem.	Katholiken	Mariawit.	Orthodox.	Protestant.	Juden	andere
Kalisch	75,42	0,61	4,00	5,32	14,64	0,01
Kielce	88,39	—	0,36	0,31	10,94	—
Lublin	64,84	0,01	18,32	2,74	14,09	—
Lomża	81,67	—	1,12	1,03	16,24	—
Petrikau	67,88	2,42	1,11	12,90	15,67	0,02
Ploz	81,64	0,11	0,46	7,32	10,46	0,01
Radom	83,95	0,02	0,47	1,19	14,38	—
Siedlez	70,79	0,67	11,22	1,57	15,75	—
Suwalki	79,40	0,08	2,01	5,76	12,73	0,02
Warschau	73,14	0,73	1,76	4,92	19,41	0,04

Die Deutschen und ebenso ein Teil der Litauer sind meist Protestanten.

**Volkssbildung.** Das kulturelle Niveau der Landbevölkerung Polens ist nicht als ein besonders hohes zu bezeichnen, wenn auch der polnische Bauer kulturell immer noch höher stehen dürfte als der Zentralrusslands. Auf einem höheren Niveau steht die industrielle Arbeiterschaft, obgleich sie sich in dieser Hinsicht mit der deutschen Arbeiterschaft bei weitem nicht messen kann. Die Hauptursache hierfür ist in dem zur Zeit noch gering entwickelten Elementarbildungswesen im Königreich Polen zu suchen. Bemerkenswert ist aber, daß der Pole im allgemeinen bildungsfähig und lernbegierig ist.

Was den Stand des Elementarbildungswesens in Polen anbetrifft, so haben die Städte, wenn man von den Handwerker- und den sonstigen gemeinnützigen Sonntagschulen absieht, keinen Vorteil vor dem Lande. Im Jahre 1882 wurden in Polen bei einer ländlichen polnischen Bevölkerung von 4 500 000 Köpfen 2 237 Schulen gezählt. Es entfiel danach eine Dorfschule auf 1 925 Einwohner. Im Jahre 1893 zählte man 2 569 Schulen bei einer ländlichen Bevölkerung von 5 542 038 Köpfen. Der Wert des Unterrichts in diesen ländlichen Volksschulen wird stark dadurch beeinträchtigt, daß das Schuljahr sehr kurz ist; es hängt das mit der Dauer der Feldarbeiten zusammen. Das Schuljahr dauert nur von Mitte November bis Anfang März. Die Mehr-